
Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte
Herausgegeben vom Deutschen Historischen Institut Paris
(Institut historique allemand)
Band 21/1 (1994)

DOI: 10.11588/fr.1994.1.58802

Rechtshinweis

Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

Rezensionen

1. Festschriften/mélanges
2. Kolloquiumsakten/actes de congrès
3. Hilfswissenschaften/sciences auxiliaires
4. Generalia/généralités
5. Chronologische Ordnung/classement chronologique

L'écrit dans la société médiévale. Divers aspects de sa pratique du XI^e au XV^e siècle. Textes en hommage à Lucie Fossier réunis par Caroline BOURLET et Annie DUFOUR, Paris (Editions du CNRS) 1991, 300 S.

Der vorl. Band ist neben »A propos des actes d'évêques« (vgl. Francia 20/1, 1993, S. 191 f.) die zweite Festschrift für Lucie Fossier, die langjährige stellvertretende Direktorin des Institut de recherche et d'histoire des textes. Sie enthält folgende neunzehn Beiträge: Jean DUFOUR, »Pio Abbone orbatu sumus«: l'annonce du décès d'Abbon, abbé de Fleury (1004) (S. 25–38) behandelt die »Todesanzeige«, die *Litterae encyclicae*, die von der Ermordung des Abtes Abbo von Fleury berichtet. Ihre weite Verbreitung zeugt von der Bedeutung Abbos und seiner Abtei zur Zeit der Jahrtausendwende. Die *Litterae* wie auch die Gebetsverbrüderung zwischen Saint-Benoît-sur-Loire und dem im Berry gelegenen Kloster Massay werden im Anhang ediert. – André VAUCHEZ, De la bulle »Etsi frigescente« à la décrétale »Venerabili«: l'histoire du procès de canonisation de saint Maurice de Carnoët († 1191) d'après les registres du Vatican (S. 39–45) befaßt sich mit chronologischen Problemen der Heiligsprechung des bretonischen Abtes Maurice de Carnoët, dessen Kult sich an der Wende vom 12. zum 13. Jh. regionaler Bedeutung erfreute. Die beiden entscheidenden Bullen Honorius' III. von 1224 und 1225 (PRESSUTTI n. 5197 und 5622) werden als »pièces justificatives« ediert. – Jean LONGÈRE, Un sermon de Jacques de Vitry († 1240) »Ad praelatos et sacerdotes« (S. 47–60) ediert mit einer kurzen Einleitung die Predigt *Attendite vobis et universo gregi* des Jacques de Vitry. – Jacqueline SCLAFER, Le pèlerinage de Saint-Maximin de Provence de 1279 à 1313. Un témoin, Jean Gobi l'Ancien (S. 61–74) untersucht eine seit 1887 verschollene, erst 1989 wiederaufgetauchte Handschrift s. XIV–XV mit Wunderberichten der hl. Maria Magdalena (BN, nouv. acq. lat. 2672). Sie wurden von Jean Gobi, Prior des Dominikanerklosters Saint-Maximin de Provence, verfaßt, um die Wallfahrt zum Grab der Heiligen in seinem Kloster zu fördern. Drei Wundererzählungen werden im Anhang ediert. – Anne-Marie LEGRAS/Jean-Loup LEMAÎTRE, La pratique liturgique des Templiers et des Hospitaliers de Saint-Jean de Jérusalem (S. 77–137) arbeiten die wichtige Rolle heraus, die Templer und Johanniter der Liturgie beimaßen; sie weisen nach, daß sie der Augustinerregel folgten. Im Anhang sind die wichtigsten noch erhaltenen liturgischen Handschriften dieser Ritterorden verzeichnet und Auszüge aus ihnen ediert. Ferner bieten die beiden Autoren ein Inventar der Texte, die sich nachweislich im Besitz der französischen, belgischen und katalonischen Dependancen befanden. – Thérèse BOESPFLUG, Aspects de la justice pontificale au XIII^e siècle: l'audience cardinalice d'Ottaviano Ubaldini (1256–1266) (S. 139–149) untersucht den Ablauf der Prozesse, mit deren Durchführung der Kardinal Ottaviano Ubaldini, ein enger Vertrauter Papst Alexanders IV., an der Kurie beauftragt war. – Anne-Marie HAYEZ, D'Urbain V à Grégoire XI: un dangereux retour au passé? (S. 151–164) zeichnet den Pontifikat Gregors XI. in einem dunkleren Licht, als dies G. Mollat in seiner Geschichte der Päpste von Avignon tat; sie kommt zu dem Ergebnis, daß Gregor nicht die Kraft hatte, die von seinem Vorgänger begonnenen Reformen fortzusetzen. – Serge LUSIGNAN, Lire, indexer et gloser: Nicole Oresme et la »Politique« d'Aristote (S. 167–181) zieht aus den Glossen und dem Index, die Nicole Oresme seiner zwischen 1370 und 1374 entstandenen französischen Übersetzung der *Politica* des Aristoteles beigegeben hat, Rückschlüsse auf Denken und besondere Interessen

von Oresme. – Marie-Henriette JULLIEN DE POMMEROL, *Les origines du collège de La Marche à Paris* (S. 183–194) beschäftigt sich mit Vorgeschichte und Gründung des Pariser Collège de La Marche und ediert ein von ihr entdecktes Inventar der Bücher, die Guillaume de La Marche († 1402) dem Collège testamentarisch vermachte (AN, M 171 n. 16b). – Hélène MILLET, *Les votes des évêques à l'assemblée du clergé de 1398: analyse diplomatique et étude du comportement* (S. 195–214) behandelt die 3. Pariser Synode von 1398, die Papst Benedikt XIII. die Obödienz entzog. Anhand der von ihr 1988 gemeinsam mit E. Poulle edierten Stimmzettel (vgl. *Francia* 18/1, 1991, S. 309–311) skizziert sie die praktische Durchführung der Abstimmung, die sie als »une consultation en tout point mémorable et digne de nos plus modernes démocraties« bezeichnet (S. 211). – Janine SORNAY, *Feuille de notation des baillis de Flandre, 1385* (S. 217–222) ediert mit einer kurzen Einführung eine von ihr entdeckte Liste der Baillis von Flandern des Jahres 1385 (Arch. dép. Nord, B 1279 n. 18985), an deren Rand sich zeitgenössische Bemerkungen zu den einzelnen Personen, wie *Remanendus, inutilis* u.ä., finden. – Marianne MULON, *Trois chirographes de Sebourg (Nord)* (S. 223–231) ediert drei Chirographe des 14. Jhs. aus ihrem Privatbesitz, die einen Bürger von Valenciennes namens Pierart Festel betreffen. – Jean-Claude MAIRE VIGUEUR, *Aperçus sur la noblesse seigneuriale à Pérouse au XIII^e siècle* (S. 233–250) behandelt am Beispiel von Perugia das Verhältnis einer italienischen Kommune des 13. Jhs. zum Feudaladel des Umlands, den die Stadt zu unterwerfen versuchte. Er weist nach, daß Signori und städtische Führungsschicht auf sozialer wie auch politischer Ebene streng voneinander getrennt blieben. – Christiane KLAPISCH-ZUBER, *Comptes et mémoire: l'écriture des livres de famille florentins* (S. 251–258) hat 122 florentinische Familienaufzeichnungen, die »libri della famiglia«, untersucht und legt dar, wie sich ihr Inhalt und ihre Bedeutung vom 14. bis zum 16. Jh. gewandelt haben. – Jacques MONFRIN, *Joinville et l'Orient* (S. 259–267) beschreibt, welche Eindrücke Joinville in Ägypten und dem Heiligen Land empfangen hat und wie er sie literarisch zu verarbeiten wußte. – Marie-Louise AUGER, *Une source peut en cacher une autre: l'exemple des »Grandes Croniques de Bretagne« d'Alain Bouchart* (S. 269–274) weist nach, daß Alain Bouchart († vor 1531) als Quelle für sein Werk vor allem »La Fleur ou la Mer des Histoires«, eine französische Übersetzung der 1475 in Lübeck erschienenen Universalchronik *Rudimenta novitiorum*, benutzte. – Jean GLÉNISSON, *Erudition et Informatique* (S. 277–288) spricht von einer »révolution documentaire«, die in unserer Zeit Auswahl und Auswertung der Quellen in Frage stellt. Quellen, die jetzt das Interesse des Historikers hervorrufen, sind oft in solcher Masse vorhanden – G. nennt als Beispiel die Pfarregister –, daß dem Computer für ihre Bearbeitung besondere Bedeutung zukommt. – Jean-Philippe GENET, *Le médiéviste, la naissance du discours politique et la statistique lexicale: quelques problèmes* (S. 289–298) legt die Schwierigkeiten dar, die sich ergeben, wenn man Methoden der lexikalisch-semantischen Statistik auf politische Texte des Mittelalters anwendet. – Marion CRÉHANGE, *Recherche interactive d'images et ce qu'elle peut apporter à la recherche de textes. Ouverture vers l'Hypertexte* (S. 299–300) verweist lediglich auf ihren Aufsatz zu diesem Thema in dem 1990 erschienenen Band »Le médiéviste et l'Ordinateur«. – Ein Verzeichnis der Veröffentlichungen von L. Fossier (S. 17–22) rundet diese durchweg gelungene Festschrift ab.

Rolf GROSSE, Paris

Das Andere wahrnehmen. Beiträge zur europäischen Geschichte. August Nitschke zum 65. Geburtstag gewidmet, herausgegeben von Martin KINTZINGER, Wolfgang STÜRNER, Johannes ZAHLTEN, Köln (Böhlau) 1991, IX–809 S.

Diese Festschrift wird man analog auch etwas anders wahrnehmen müssen: in ihr spiegelt sich das umfängliche Werk und Wirken des Geehrten in seiner Vielfalt wider, und in überreichten literarischen »Blumen« ist dessen Saat oft ersichtlich. Die Grobgliederung nach